



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Euangelium Joh. iij. Christi predigt Nicodemo gethan.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

im weg sey gangen. Das es die Historia billich heisse / *Mortem dignam blasphemia et scetida mente*. Das ist / Er habe ein solch ende genommen / das sich wol reime mit einem lesterlichen vnd stinckenden herzen.

Wiso ist dieser Artikel von Gott / Zum ersten mit Schrifften / vnd Kampff der Aposteln vnd Peter / Darnach auch durch mirakel oder wunderzeichen / wider den Teufel vnd seine lestermeuler gewaltiglich erhalten worden / vnd wird fort an auch also erhalten werden / Das wir ja keinen zweifel sollen daran haben / sondern glauben / an Gott Vater / Gott Son / vnd Gott den heiligen Geist / Wie es vnser Kinder vnd wir teglich im Glauben bekennen / Das man nicht einen klumpen /

oder nur eine Person darans mache.

Dem darumb sind dreierley vnterschiedene werck dazu gesetzt / das der gemeine Christen Mensch eine vnterschied habe / zwischen den Personen / vnd doch die Natur nicht zertrenne / vnd einen einigen Gott / in vngeteiltem wesen bleiben lasse. Das predigt man heut auff diesen Sonntag / auff das man lerne vnd wisse / das wir nicht durch einen trawm in diese Lere geraten sind / sondern aus Gottes Gnad / durch sein Wort / vnd durch die heiligen Aposteln vnd Peter dazu sind komen. Gott helfe vns allen / das wir in solcher Lere vnd Glauben / bis an vnser ende bestendig vnd rein erfunden werden / Amen.

Am Sonntag Trinitatis / Euangelium Johan. iij.



Es war



Es war aber ein Mensch vnter den Pharisern/ mit namen/ Nicodemus ein Oberster vnter den Jüden. Der kam zu Ihesu bey der Nacht/ vnd sprach zu jm/ Meister/ Wir wissen/ das du ein Lerer bist von Gott komen/ Denn niemand kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey denn Gott mit jm.

Ihesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Warlich/ warlich/ Ich sage dir/ Es sey denn/ das jemand von newem geboren werde/ so kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jm/ Wie kan ein Mensch geboren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch widerumb in seiner Mutter Leib gehen/ vnd geboren werden?

Ihesus antwortet/ Warlich/ warlich/ ich sage dir/ Es sey denn/ das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird/ das ist Fleisch. Vnd was vom Geist geboren wird/ das ist Geist. Las dich nicht wundern/ das ich dir gesagt habe/ Ir müisset von newem geboren werden. Der Wind bleset wo er wil/ vnd du hörest sein sausen wol/ Aber du weisst nicht von wannen er kömpt/ vnd wohin er feret. Also ist ein jglicher/ der aus dem Geist geboren ist.

Nicodemus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Wie mag solchs zu gehen? Ihesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Bistu ein Meister in

Israel/ vnd weisst das nicht? Warlich/ warlich/ ich sage dir/ Wir reden/ das wir wissen/ vnd zeugen/ das wir gesehen haben/ vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an. Gleubet jr nicht/ wenn ich euch von irdischen dingen sage/ Wie würdet jr gleuben/ wenn ich euch von himelischen dingen sagen würde?

Vnd niemand feret gen Himmel/ denn der vom Himmel ernder komen ist/ nemlich/ des Menschen Son/ der im Himmel ist. Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ Also mus des Menschen Son erhöhet werden/ Auff das alle/ die an in gleuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewige Leben haben.



Es ist auch ein schön ^{Zeubtrakt} Euangelium/ vnd hand ^{kel dieses} let das firnemeſte vnd ^{Euangelij} wie der men ^{sch für Gott} zeubestück der Lere in ^{gerechtwid} der Christenheit/ nems ^{lich den Artikel/ wie} man für Gott from vnd gerecht wird. Vnd wird vns darin fürgehalten ein schon Geistlich spiel/ Wie in dieser sachen die aller beste Vernunft vnd höchste frönteit auff Erden anleufft/ mit der rechten warheit vnd geistlichem wesen.

Denn dieser Nicodemus wird seer ^{Nicodem} gerhümet von dem ^{thum der} Euangelisten Jo ^{welchheit vñ} hanne/ das er gros ist gewesen/ beide in ^{heiligkeit/} eusserlichem ansehen/ für der Welt/ vnd ^{nach dem} auch in schönem leben/ nach dem ^{Gesetz.} Gesetz. Denn er ist gewesen/ ein Oberster der Jüden/ das ist/ ein Ratherr im Regiment/ Dazu ein Phariseer/ das ist/ der geleertesten einer. Denn diese hiele man für die klügesten/ Dazu auch der frönteſten einer/ denn diese Sect hiele man auch für die heiligsten. Also/ das kein mangel oder raddel ist auff in zu bringen/ vnd man in nicht grösser kan machen/ Nach dem Regiment ist er der Oberste/ nach der kunst der weisſte/ nach dem leben der heiligſte.

Wer

Auslegung des Euangelij

Liebe Nicodemus zu Christo so.

Ober das / ist da noch eine gnade / das er lust zum Herrn Christo hat / das war hoch vber alle drey. Die andern Obersten vnd Phariseer / Klügesten vnd heiligsten / verfolgten Christum / vnd gaben in dem Teufel / das niemand dawider thurste mucken / oder er must aus dem Bat gestossen / vnd in Bann gethan werden / Democh ist dieser so from / hat Christum lieb / vnd machet sich heimlich zu jm / das er mit jm rede / vnd seine liebe gegen jm erzeige.

Nicodemus ein sonderlicher fromer Man / nach dem Gesetz.

Denn er mus sonderlich ein Ausbund vnter den Phariseern gewesen sein / vnd ein rechter fromer Man / als er natürlich vnd nach dem Gesetz sein kund / der mit ernst die warheit gesuchte / vnd darnach gefraget / wie vnd was man lere vnd predigte / hat auch als ein weiser Man / gesehen / das dieser Jesus muste ein sonderlicher Man sein / Vnd durch seine wunderwerck bewegt wird / das er begert / in selbs zu hören / vnd mit jm von seiner lere zu reden.

Dem er hatte on zweuel gehoret vnd erfahren / wie S. Johannes der Teuffer vor diesem eine neue Predigt vnd Tauffe geführt / vnd den jze kommenden Messiam verkündigt / aber scharff vnd hart die Phariseer angegriffen vnd gestraffet hatte. Desgleichen dieser nu auch thut / Daher wird er bewegt / zu jm zu gehen / vnd zu hören / was es doch sey das er lere / vnd was er doch straffe. Denn er kan / als ein vernünftiger Man / nicht dencken / das in solchem leben vnd heiligkeit nach dem Gesetz / vnd in den schönen wercken / solt etwas zu straffen oder zu tadeln sein.

Nicodemus gute meinung mit Christo von seiner Lere zu reden.

Warumb gehet er mit solchen gedanken zu Christo / Er werde fro werden / das er zu jm kompt / vnd jm sanfft vnd wol thut / das so ein grosser trefflicher Man / der Obersten vnd besten einer geringern Person / solche ehre thut / das er jm nach gehet / vnd freundschaft bey jm suchet / welcher sich doch Christus zu irer keinem versehen durffte. Gehet also guter meinung dahin / hoffet / er werde jm willkommen sein / seer schon vnd wol empfangen werden / hat des gar keine sorge / das er solt von jm

gestraffet oder gemeistert werden / Sondern weil er sich gegen jm / als ein guter Freund beweiset / sol er widerumb in ehrlich vnd freundlich halten. Wie noch mals möchte geschehen / das etwo ein ernster Prediger von einem solchem bewegt vnd betrogen würde / das er sich solche gute meinung kitzeln lieffe / in widerumb zu heucheln vnd liebkosen. Darumb fehet er mit diesen worten an /

Meister / wir wissen / das du bist ein Lerer / von Gott komen etc.

Das ist ein gros lob vnd zeugnis gegeben diesem Prediger vnd seiner lere / das sie sey von Gott / das ist / die rechte warheit / vnd Gottes Wort / Ob er wol von allen Phariseern vnd Obersten nicht dafür gehalten ward / sondern für einen Rottengeiß vnd Verfärer / der on vnd wider der ordentlichen gewalt befehl / auffgetreten / das Volk an sich zu hengen zc. Aber weil er dennoch ein ander Lere bringet / denn sie bisher aus dem Gesetz gelernet / vnd die Phariseer so hart angreiffet / ist er noch darob verfürzt / das er begert zu wissen / was er doch bessers oder anders lere.

Als wolt er sagen / Das deine Lere nicht zu tadeln noch zu straffen sey / sondern rechte vnd Götlich sein müsse / das sehen vnd wissen wir wol / vnd mus es iderman bekennen / wer der warheit wil zeugnis geben / Denn es beweisens die zeichen vnd wunder / so du thust / welche nie keiner gethan / noch thun kan. Aber was ist es / das du ein ander Lere bringest / vnd vns straffest? Sol denn vnser lere vnd thun nichts sein noch gelten? Oder / was hastu doch daran zu straffen?

Dem wir haben je das Gesetz Mosi / welches von Gott gegeben ist / Das hat ja keinen zweuel. Warumb straffet ir denn vns / die wir vns mit allem vleis oben / solches zu halten vnd zu thun / als hette Gott keinen gefallen daran / vnd künden damit nicht gen Himmel komen? Nemet dafür Zöllner vnd ander öffentliche Sünder an / Was sol oder kan man doch anders oder bessers leren oder thun / dadurch man Gott gefalle?

Also siehestu / das dieses Nicodemus meinung

Nicodemus
frage vber
den neuen
Knecht Christi

meinung vnd frage/ so er bey Christo su-
chet/ nichts anders ist/ denn wie man
für Gott recht leben/ oder (wie die Apo-
steln reden) gerecht werden/ vnd das
ewige Leben erlangen möge. Hierauff
gibt im Christus eine kurze/dürre ant-
wort/ Lesse sich gar nicht also finden/
wie in Nicodemus gesucht hatte/ stößt
set in ersten noch herter für den Kopf/
vnd schlägt in zu ruck/ als mit einem
Donnerschlag/ mit diesen worten/ so er
spricht/

Wahrlich / wahrlich / ich sage dir/
Es sey denn/ das jmand von neuem
geboren werde / so kan er das
Reich Gottes nicht sehen.

Das ist je ein harter Text/ vnd
ein unfreundliche antwort/ auff
so freundlichen grus/ Denn er
bleibet gar zu boden stößet alles was
im Nicodemus fürbringet/ ja was er
thut vñ lebt/ vernichtet vnd verdampt.
Du siehest mich (wiler sagen) für einen
solchen an / der ewer / der Pharisier/
schöne zucht vnd Gottesdienst nicht
möge straffen / vnd nichts besser könne
lernen/ Das ist/ das ich nicht mehr/ denn
ein Lere vnd Meister sey menschlicher
wercke. Als jr denn von ewerm Messia
nichts mehr haltet noch wareet/ den ei-
nes solchen / der ewer Gesetz vnd Regi-
ment werde preisen / rühmen / schützen
vnd erhalten / vnd vmb des selben wil-
len werde euch zu grossen ehren vnd herr-
schafft setzen.

Wider ich wil dir ein anders sagen/
weil du mich ja heltest für einen Mei-
ster/ der von Gott komen sey/ das du zu
vor nicht gehöret hast noch weisest/
Lieber Nicodeme/ Las dich nicht dün-
cken/ das du mit deinem leben vnd thun
wie schön vnd löblich es ist / auch nach
dem Gesetz/ wirst Gott gefallen / vnd
selig werden.

Denn/ obs wol war ist/ das Gott
das Gesetz gegeben / vnd von euch fod-
ert / so seid jr darumb noch nicht für
Gott gerecht. Denn es ist zweierley/
Das Gesetz haben/ vnd das Gesetz erfül-
len/ Es ist noch lang nicht damit erfül-
let/ das jr eusserlich die werck thut. Es
mus ganz vnd gar gehalten sein / mit
Leib vnd Seel/ vnd von grund des her-

zens/ on allen ungehorsam vnd Sünde.
Das thut jr Pharisier vnd Werckheili-
gen nicht / die jr allein mit eusserlichen
heiligkeit vermeinet Gotte zu bezalen/
vnd auff die selbe sicher vnd vermessen
daher gehet/ in falschem vertrauen/ on
Gottes fürcht / ja mit verachtung sei-
nes zorns vber die Sünde. Item/ ver-
achtet vnd verdammet ander Leute/ die
nicht ewer heiligkeit gros achten / vnd
jr nachfolgen.

Darumb heisse es kürzlich also / Ganze per-
son des Men-
schen mus
andere wer-
den.
(spricht er) Es ist vnd thuts nicht
für Gott / mit deiner vnd aller Phari-
sier / ja aller Menschen leben vnd wer-
cken/ so jr für heiligkeit haltet/ Es mus
ein ander ding werden/ das der Mensch
von neuem geboren/ das ist/ gar ein an-
der Mensch/ werde/ sonst kan er nicht in
Gottes Reich komen. Da hörestu/ was
meine lere ist/ darnach du fragest. Wel-
che lere nicht wider Gottes Gesetz/ das
selb auff zu lösen / Sondern schuldiget
euch allein darumb/ das jr es nicht hal-
tet/ ja nicht verstehet. Die jr doch für-
gebt des selben Meister zu sein/ vnd ver-
meinet/ jr habt es schon erfüllet.

Daher wehnet jr / Ich solle auch
also vom Gesetz predigen/ wie jr / Wo
es nicht gnug an Mose sey / welchen jr
euch vermessen gehalten zuhaben/ so mö-
ge ich eine neue vnd besser Gesetz lere/
von guten wercken zeigen vnd bringen/
Wie jr zu Gottes Gesetz viel andere et-
gen werck auffwerffet/ als hettet jr das
selb schon gehalten/ Aber ich sage nicht
von neuen Artikeln/ gesetzten oder wer-
cken / Denn der sind schon viel mehr/ so
das Gesetz fordert/ denn jr thun vnd hal-
ten können.

Sondern das ist/ das ich lere. Jr Christus le-
ret nicht
von ender-
ung der
werck/ son-
dern der
gangen na-
tur.
müsst gar andere Leute werden/ Mei-
ne Lere ist nicht von thun vnd lassen/
sondern von werden. Das es heisse/
nicht neue werck gethan / sondern zu-
vor new geworden / Nicht anders ge-
lebt/ sondern anders geboren / Es thuts
nicht/ das man das thun/ vor oder ne-
ben dem werden/ die fruchte vor oder zu
gleich der wurzel setze. Sondern es mus
zunor der baum new sein / vnd die wur-
zel gut vnd rechtschaffen/ sollen anders
die fruchte vnd werck gut werden. Es
mus nicht die hand / füs oder der selben
werck

Nicodemus
dünckel von
der gerecht-
igkeit des
Gesetzes/
gar zu boden
gestossen.

Bezeugt
Nicodemus
von Christi

Gesetz wird
durch Men-
schen werck
nicht erfül-
let.

Auslegung des Euangelij

werck verendert werden / sondern die Person / das ist / der ganze Mensch. Wo das nicht geschicht / da gilt noch hilfft kein werck / vnd kan der Mensch Gottes Reich nicht sehen / Das ist / er mus vnter Sünd vnd ewigem Tod verdampft bleiben.

Alle heilige
Zeit Nicodemus
mit von Christi
so verdampft.

Das ist gar ein ungehorte / frembde Predigt diesem fromen Nicodemus / vnd eine ranhe / sawre antwort / auff seine gute meinung / Da er kompt zum Herrn / meinet / er sey auff dem rechten wege / versihet sich nichts weniger / denn das er sein gut leben vnd vleis / das Gesetz zu halten / könne oder dürffe verdammen / Sondern hoffet / er werde es loben müssen / zu einem Exempel den andern / oder zu vermanen / das er so fortfare / Oder je etwa ander werck fürschlahen / so er weiter thun solle / Das ist er bereit zu hören vnd zu thun / So höret er / das in Christus gar verwirfft vnd verdampft alle seine heiligkeit vnd gutes leben / Vnd also gar widersinnlich feret / Er lobet Christum / als einen Bidderman / so feret Christus zu / vnd spricht / Du bist widerumb ein schendlich Man. Er thut Christo die ehre / vnd heisset in einen Meiser / von Gott komen / So spricht Christus wider / Es sey / beide / seine lere vnd leben falsch / vnd schon aus Gottes Reich ausgeschlossen.

Denn was ist anders gesagt in diesen worten / denn so viel / Du thust viel schöner werck / vnd meinst / du seiest from vnd vnstrefflich / das es müsse Gott gefallen / Aber ich sage dir / es ist alles für Gott verloren vnd verdampft / was du je gelebt vnd gechan hast / oder noch leben vnd thun kanst / vnd nicht allein dein werck / sondern auch das hertz vnd ganze natur / das ist / alles was du bist vnd vermagst / Es mus als les abe / der Baum mit wurzel sampt den fruchten / hingeworffen vnd gar verbrand / vnd ein newer Baum gemacht / sein.

Buspredigt Christi.

Das ist also bis erste Stück dieses gesprechs Christi mit Nicodemus nicht anders / denn ein rechte scharffe Buspredigt / Da sich Christus / als ein trewer Prediger / sein erbarmet / das er so vnverstendig / vnd noch so fern von Gottes Reich / ist / Vnd also dürre den Zi-

mel im anschleufft / vnd absagt / ja gar verdampft vnd dem Teufel gibt / das er auch (wie er jet lebt vnd leben kan) nicht mer mehr könne zu Gottes Reich komen / sondern müsse verloren / in des Teufels / vnter des Todes vnd der Hellen gewalt bleiben / Auff das er dadurch zu erkentnis sein selbs gebracht / zu rechtem verstand vnd leben für Gott komen möge / Denn solche Buspredigt ist auch sonderlich not solchen Leuten / wie dieser Nicodemus ist / die da in irer werckheiligkeit daher gehen / vnd dadurch / das sie für der Welt vnstrefflich sind / auch für Gott heilig vnd gerecht sein wollen.

Also sehet Christus alle zeit seine Predigt des Euangelij mit dem Stück an / offenbaret vnd leret zum ersten die / welches die Vernunft nicht weis noch versteht / Das alle Menschen / wie sie sind vnd leben von natur / verdampft vnd vnter der sünde sind / Wie auch S. Paulus in der Epistel zum Römern bald im anfang beweiset vnd schleufft. Vnd ist also erslich diser Spruch vnd schlus gesetzt / Das der Mensch in seiner natur vnd nach allem vermögen der selben / Gottes Gesetz nicht erfüllen kan / ob er schon sich zu halten vnterstehet / Vnd das es nicht heisset / das Gesetz halten / das er eusserlich nach menschlichen krefften die werck thut. Darumb könne auch das Gesetz dem Menschen nicht zur fromkeit für Gott helfen / noch von sünden vnd ewigem zorn erretten.

Denn / wo solches bey dem Menschen sünde / vnd durchs Gesetz in dieser Natur künde zu wegen bracht werden / So dürfft er nicht sagen (wie er hie sagt in gemein von allen Menschen) Es sey denn / das jemand von newem geboren werde / so kan er das Reich Gottes nicht sehen / Das ist je so viel gesagt / Das in dieser alten Natur / so der Mensch hat / wie hoch er auch komen kan / mit vernunft / weisheit / tugenden begabt vnd firtrefflich / nicht vermag aus der Sünden vnd Todes gewalt zu komen / noch Gotte gefallen / ja er kan auch nicht ersehen noch wissen / wie er doch möge in Gottes Reich komen. Darumb müsse hie kurz vmb gar ein ander Mensch / das ist / die ganze Person / anders werden / die gar

Christi schlus / da durchs Gesetz nicht mandt / recht wird

folgt werck nicht newen durt / zur ge tigkeit Gottes

Namend kan Gottes Reich sehen durch seine Tame Hoff te vnd ver mögen.

Wies falsch vnd flau

nerve verstand / gedanken / sinne vnd
hertz habe.

Hiemit sibestu gewaltiglich / vnd
als mit einem Donnerschlag / vmbges
stossen alle lere vnd rhum aller Mens
schen / so da leret oder furnimpt / gerechte
zu werden durch dieser ganzen mensch
lichen natur kreffte vnd wercke / Oder
doch die selben wil neben den Glauben
setzen / vnd sagen / das sie auch etwas
dazu thun müssen. Denn hie hörestu je
klar / Das der Mensch mus anders ge
boren oder geworden sein / ehe er Got
tes Reich sibet / vnd etwas thut / das
Gott gefellet. Tu können je keine werck
nichts dazu thun / das der Mensch ge
boren wird. Ja / sol er etwas thun / so
mus er zuvor schon geboren sein. Tu a
ber hie ein nerve geburt gefodert wird /
so können je der alten geburt werck vnd
thun nichts gelten noch helfen / ja es ist
schon alles verworffen vnd verdampft.

So kan auch nicht stehen / das
man wolt sagen / das die folgenden
werck der neuen geburt zu der selben et
was thun. Denn es mus schon zuvor die
neue geburt da sein / ehe man aus der sel
ben etwas thue. Das ist / die person mus
zuvor geworden sein / die da in Gottes
Reich vnd gen Himmel gehöre / ehe sie an
sehert werck zu thun / die Gotte gefallen.
Aber dieses wird aus dem / so folget / wei
ter verkleret werden / da er auch sagen
wird / wie es zu gehet / das der Mensch
new geboren werde. Denn dieses ist nur
der anfang / damit er des Phariseeers
dunckel niderschlegt / vnd das wider
spiel setzet.

So nu Nicodemus solches höret /
wird er darob verstürzte / weis ni
cht was er aus den Worten Christi ma
chen sol / Das er auch heraus feret vnd
spricht /

Wie kan ein Mensch geboren
werden / wenn er alt ist. Kan er auch
von neuem in seiner Mutter Leib
gehen / vnd geboren werden.

Was ist das für ein seltsame
vngereimpte rede vñ lere (wolt
er gerne sagen) Wer hat je sol
ches gehöret / das je ein Mensch auff
new geboren sey / oder künde anders ge

boren werden / denn er schon geboren ist.
Was ist es denn / solch vnmöglich ding
fürgeben vnd fordern? Wil man die
Leute leren / so mus man etwas sagen /
das der Mensch thun kan.

Dies ist der menschlichen weisheit
vnd vernunfft Antwort / auff die Pres
digt von der Busse vnd der neuen ge
burt / dadurch das Gesetz recht verkleret
wird. Vnd mus wol also antworten /
weil sie nichts anders weis noch verste
het / denn dieser Nicodemus / von euffer
licher fromkeit / vnd zucht / die der
Mensch aus seinen krefften thun kan /
so er das Gesetz höret / Kan das nicht
hören noch leiden / das man solches alles
wil für nichts halten / vnd verwerffen /
dauon alle Welt viel helt / Vnd auch sol
cher wenig sind / die in dem selben schö
nen tügentlichen leben vnd wandel ges
hen / Vnd alle vernünfftige / weise / hohe
Regenten in der Welt / haltens für ein
schädliche lere / das man solch schon les
ben wil verkleinen / vnd geben darumb
dem Euangelio schuld / es wolle gute
werck verbieten etc.

Wer es wird auch hiemit durch
sie selbs bezeuget / ire blindheit vnd vn
uerstand / in diesen Göttlichen sachen /
Wie Nicodemus aus seinem eigen mün
de bekennet / der doch ein Lere vnd
Meister der andern sein wil. Vnd versta
get seine klugheit noch mit einer größ
ern thorheit / das er daher genckelt von
leiblicher geburt / von Vater vnd Mut
ter / meiner / er habe es damit wol trof
fen / vnd Christi fürgeben gewaltiglich
verlegt.

Wie dem menschlicher weisheit
vnart ist / so Gottes Wort nicht verste
het / vnd doch allezeit das selb vrteilen
vnd meistern wil. Gerade / als were Chri
stus / den er doch bekennen mus / einen
Meister von Gott komen / nicht so klug
noch selbs so viel wußte / das ein Mensch
nicht kan von Vater vnd Mutter wi
der geboren werden. Vnd solche geburt
inen auch nichts hülfte / wie im Chri
stus solches selbs verlegt.

Jhesus antwortet / Warlich /
warlich / ich sage dir / Es sey denn /
c das

Der mensch
mus anders
geboren
sein / so er
Gott folge
fallen.

Folgende
werck thun
nichts zur
neuen ge
burt / oder
zu gerech
tigkeit für
Gott.

Niemand
kan Gottes
Reich sehen
durch seine
Tatweiff
vnd ver
stehen.

Nicodem
falsch vrteil
vnd vnuer
stand.

Auslegung des Euangelij

das jemand geborn werde aus Wasser vnd Geißi/so kan er nicht in das Reich Gottes komen.

Darffst mich nicht meinstern (wil er sagen) noch lernen/wie ich reden sol/ Ich weis wol/was ich gesagt habe/ vnd sage es noch/das der Mensch müsse anders geboren werden/oder kan nicht in Gottes Reich komen. Damit du wissest/das er nicht dazu kömpt aus seinem eigen vermågen.

Neue geburt aus dem Geißi.

Ich rede aber nicht von solcher leiblicher geburt/wie der Mensch von Vater vnd Mutter kömpt/wie du trennest/weil du kein ander geburt verstehst/sondern von einer andern newen geburt/aus Wasser vnd Geißi. Denn du hörest je wol/das ich eben die selbe geburt von Vater vnd Mutter verworffen habe/darin du vnd alle Menschen (sie seien Jüden oder andere) geboren sind. Vnd wenn dieser verstand der Wiergeburt des Menschen solte gelten/so were er doch nichts anders noch bessers/denn zuvor/wenn er gleich hundert mal von newem aus Mutter Leibe geboren würde/Des gibt er selbs vrsache/damit das er spricht/

Was vom Fleisch geborn wird/das ist Fleisch/Vnd was aus dem Geißi geborn ist/das ist Geißi.

Das sind zween klarer Sprüche/damit er des Phariseers gedanken vnd trawm von leiblicher geburt niderschlegt/vnd sein angefangene rede verklarert/da er gesagt hat/das/wonicht der Mensch anders geboren wird/könte er nicht in Gottes Reich komen. Was aus Fleisch geborn wird/Das ist/alles was ein Mensch nach menschlicher natur (wie sie jetzt ist von Adam her) ist vnd vermag.

Fleisch/heisset die ganze natur des Menschen.

Denn Fleisch heisset die Schrift den ganzen Menschen/wie er von Vater vnd Mutter geborn/lebt/wircken/dencken/reden vnd thun kan/Es werde geboren/wenn/wie ofte/vom wem es wolle/vnd heisse/Jüden oder Heiden/oder (wie Johan. 1. sagt) von dem Geblüt/das ist/natürlich geborn von den heiligen Vatern/oder durch Mens-

chen willen/dazu komen/vnd solches angenommen/das sie wollen Gottes Volck vnd Kinder sein. Das alles/ist nichts anders denn Fleisch/das ist/om Geißi. Om Geißi aber sein/heisset nichts anders/denn/wie er hie sagt/In Gottes Reich nicht komen können/das ist/in sünden vnter Gottes zorn/zum ewigen Tode verdampt sein.

Das ist je ein kurz/dürre/ernstlich vnd schrecklich vrtel/vber alle Menschen/wie sie von Natur sind. Vnd ist damit beschlossen/das durch die lere vnd werck des Gesetzes/so der Mensch nach dem selben vermag zu thun/nichmand der sünden los/noch für Gott gerecht wird. Denn dadurch wird die Natur nicht anders/sondern bleibt wie sie zuvor ist/Darumb kan dadurch der Mensch noch nicht in Gottes Reich komen/noch das ewige Leben erlangen.

Widerumb/Was aus Geißi geborn wird (spricht er) das ist Geißi. Geißi heisset/was vber die Natur vnd menschlich vermögen/Gott in vns schafft/nemlich/geistlich erkentnis/liechtverstand/so er vns offenbaret/dadurch wir Gott erkennen/vnd vns zu ihm hangen etc. Sol solchs in Menschen ansahen vnd geschehen/so mus durch den heiligen Geißi das hertz erneuert vnd angezündet werden/das es Gottes willen gegen im lerne erkennen/vnd wisse/wie er Gnade vnd ewiges Leben erlangen sol.

Das kan nicht thun allein die Predigt vnd lere des Gesetzes/welches fordert wol vnser werck vnd gehorsam/aber weil sich in der Natur nicht findet/sondern nur das widerspiel gefület wird/thut es nicht mehr/denn das es vns schuldigt/vnd also vnter Gottes zorn zur ewigen Hellen verdampt/wo es recht erkand wird/Vnd mus auch darumb gepredigt werden/wie es denn von Gott gegeben ist/das der Mensch solches zum ersten lerne. Aber wo er nicht sol in solcher verdammis bleiben/sondern auch Gottes Gnade sich versehen vnd trösten möge/so mus dazu etwas ein ander wort vnd Predigt/welches sey des heiligen Geißis Predigt vnd Ampt/durch Christum Gottes Son of fenbaret vñ gebracht/davon er hie sagt/vnd

Menschliche natur om Geißi.

Geißi/heisset die heilige Geißi vnd das was vber die natur.

Gesetz kan nicht das hertz vnternewern.

Neue geburt des Geißis.

Das was vnter geborn den.

Christus weist den demum auff die ewige lere des Worts vnd der Tauffe.

Johans Predigt Tauffe steigt man durch se in G Reich men.

vnd hernach weiter verkleren wird / wie die selbige Predigt laute ze.

Sist nu mit diesem Spruch die ursach angezeigt / des ersten stücks dieser Predigt / warum der Mensch nach seiner natur / darin er geboren / nicht kan in Gottes Reich kommen / vnd warum einer andern neuen geburt not sey / die durch den heiligen Geist geschehe / Vnd also Christus hies mit nicht allein die menschliche vnwisshenheit vnd irthumb straffet / sondern auch anfehlet zu leren / was die neue geburt sey / vnd wie sie zu gehe. Wiewol er alhie noch nicht alle stück fasset / so da zu gehören / Sondern zeigt erstlich allein *Causas efficientes*, ursach vnd mittel / woher solche neue geburt kome / vnd wo durch sie geschehe / Denn darnach wird er auch sagen / wie vnd durch wen sie erworben / vnd wie sie empfangen wird. Darumb müssen wir diese wort ein wenig bas ansehen / Was da heisse / aus Wasser vnd Geist geboren werden.

Wid sibe erstlich / wie er diesen *Nico* demum furet vnd weiser auff das ensserliche Ampt in seiner Kirchen / welches ist die Predigt vnd Tauffe / weil er spricht / Der Mensch müsse von neuem geboren werden / aus Wasser vnd Geist / Denn er redet hiemit von dem Ampt / das Johannes der Teuffer angefangen hatte (als der Vorlauff vnd diener Christi) wie die Phariseer vnd Nicodemus wol wusten vnd gesehen hatten. Vnd wil in auff das selbige gewiesen / vnd da mit Johannis Predigt vnd Tauffe bestetigt haben / also / das solch Ampt gehen vnd gelten solle / als von Gott da zu geordnet / das man dadurch new geboren werde / vnd das niemand sol gen Himmel komen / wer solches nicht annimpt oder verachtet.

Als wolte er sagen / Eben das Ampt vnd Tauffe / so Johannes gefuret / vnd jr Phariseer nicht habt wollen annemen / noch von im gestrafft sein / sondern euch daran geergert / als an einer neuen vngeworhenen Predigt / wider ewer heiligkeit des Gesetzes. Die selbe müßet jr alle annemen / so jr anders wolt Gottes Reich sehen. Vnd wird euch nichts hie zu helfen noch nützen alle ewer Mossisch vnd ewers Gesetzes wa

schen / reinigen / opffer / Gottesdienst vnd heiligkeit / Sondern allein durch dis Ampt / so von Mir gepredigt / vnd auff Mich teuffet (wie Johannes gethan) vnd durch kein anders / werdet ir mögen in Gottes Reich komen / vnd selig werden.

Wid solch Ampt preiset er hiemit also / das es sey des heiligen Geists Ampt vnd werck / dadurch der Mensch new geboren werde / Vnd sey nicht ein schlechte Wasser Tauffe / sondern auch der heilige Geist dabey / Vnd wer also getaufft wird / der sey nicht allein aus wasser / sondern von dem heiligen Geist getaufft / Welches von andern Wasser bad oder teuffen / als das Jüdische baden vnd waschen mit allen jren Ceremonien war / nicht kan gesagt werden / das dabey der Geist sey / Sonst were nicht not gewesen einer neuen Tauffe / vñ würde Christus nicht sagen / das vnangesehen Mossi Gesetz vnd Gottesdienst / müsse ein anders sein / dadurch der Mensch new geborn werde / aus dem Geist. Freilich darumb / das bey jenem allen der Geist noch nicht gegeben wird noch wircket.

Also zeiget er / das kein ander werck sey oder mittel / dadurch der Mensch new geborn wird / vnd in Gottes Reich kompt / denn dieses / welches ist das Predigampt vnd die Tauffe / vnd der heilige Geist daran gebunden / der durch solch Ampt wircket in des Menschen hertz. Denn er redet nicht von solchem Geist / der da verborgen sey / vnd nicht könne erkand werden / wie er persönlich in seinem Götlichen wesen blos vnd on mittel für sich selbst ist / sondern der sich offenbaret in cussertlichem Ampt / da man in höret vnd sihet / nemlich im Predigampt des Euangelij / vnd der Sacrament.

Denn Gott wil auch nicht mit dem Geist verborgen vnd heimlich fahren vnd handlen / oder mit einem jeden ein besonders machen. Wer künde sonst erfahren / oder gewis werden / wo oder wie er den heiligen Geist suchen oder treffen möchte / Sondern hat es also geordnet / das der heilige Geist bey dem Wort vnd Sacrament offenbarlich für der Menschen ohren vnd augen sein sol / vnd durch solch cussertlich Ampt wir

Der Geist ist nicht gegeben durch Mossi Gesetz vnd Gottes dienst.

Der Geist in vnd bey dem Predig ampt des Euangelij vnd der Tauffe.

Neue Pre digt des G. Geists von Nicom.

Als Wasser vnd Geist geboren werden.

Christus weiset Nicodemum auff cussertliche Ampt des Wortes vnd der Tauffe.

Johannes Predigt vnd Tauffe bestetigt / das man das durch müsse in Gottes Reich kommen.

Auslegung des Euangelij

Fen/ Das man wisse/ was da geschicht/ das sey warhafftig durch den heiligen Geist geschehen.

Der Geist
wircket dur-
chs Wort
vnd Tauffe

Darumb ist in diesen Worten / Es sey denn/ das jemand von neuem geboren werde aus Wasser vnd Geist / eben so viel gesagt/ als so er sagte/ Der Mensch mus durch diese Predigt des Euangelij vnd Ampt der Tauffe/ von neuem geboren werden/ in welchem der heilige Geist wircket zc. Denn durch das Wort erleuchtet er das hertz/ vnd zeiget Gottes zorn vber die sünde/ vnd widerumb/ Gottes gnade vmb seines Sons Christi willen verheissen / Dadurch die hertzen entzündet/ ansehen zu glauben/ vnd sich zu Gott keren/ seiner Gnade trösten/ in anrufen zc. Vnd iren Glauben zu erwecken vnd stercken / gibt er auch die Tauffe/ als ein gewis zeichen neben dem Wort / das er vnser Sünde abwasche vnd tilge / vnd vns solche verheissene gnade zu sprichet / stet vnd fest zuhalten/ vnd den heiligen Geist zu geben zc. Davon zur ander zeit weiter gesagt ist.

Preis vnd
krafft der
Tauffe.

Darumb merck aus diesem Text / wie er mit klaren Worten der Tauffe (die er nennet Wasser) solchen preis vnd krafft gibt/ das dabey der Geist ist/ vnd der Mensch dadurch new geboren wird/ Denn hiemit werden nidergelegt alle falsche lere vnd irehumb / wider diese lere vom Glauben vnd der Tauffe.

Vm ersten/ der Papisten vnd ires gleichen / so irer eigen werck gerechtigkeit vnd seligkeit suchen/ Denn hie hören sie/ das nichts dazu vermag vnd thut des Menschen eigen verdienst oder heiligkeit/ aus der alten geburt / von blut vnd fleisch / oder aus eigener wahl vnd dunckel zu wegen bracht / Sondern es mus ein ander geburt sein/ durch die heilige Tauffe/ da der Mensch nichts selbs zu thun kan/ sondern durch Götlichen willen vnd Gnade gegeben wird der heilige Geist / durch das eusserlich gepredigte Wort vnd Wasser/ Welche sind zu dieser neuen geburt Vater vnd Mutter / dadurch der Mensch für Gott new/ rein vnd heilig wird/ ein Erbe des Himelreichs.

Vm andern/ ist hie auch vmbgestoffen der Widerteuffer vnd dergleichen Rotten fargeben / so da leren den

Geist zu suchen auffer ober on Wort vff Zeichen / durch sondere offenbarung vnd wirkung von Himel herab / on mittel zc. Ja/ die liebe Tauffe verachten / als sey da niches mehr denn lauter vergeblich wasser/ Daher sie pflegen zu lestern/ Was kan eine hand vol Wasser der Seelen helfen? So doch Christus klar sagt / das bey solchem Wasser der Geist sey / vnd sprichet / das man aus dem Wasser musse new geboren werden/ Welches er je sagt von rechtem naturlichem Wasser / damit Johannes der Teuffer getaufft/ vnd er seinen Jüngern auch zu teuffen befolhen hatte. Daher S. Paulus auch nennet die Tauffe/ ein Wasserbad / dadurch die Kirche der Widergeburt / vnd der ernewerung des heiligen Geistes.

Widerteuffer
verachtung/ so den Geist auffer dem Wort vnd Tauffe suchen.

Das auch jungen den die sie sol recht werden.

Ephes. 5. 2.

Ja/ Christus ordnet alhie die wort also / vnd setzet zuor an vnd am ersten das Wasser / darnach den Geist/ damit zu zeigen / das man den Geist nicht on Wort vnd auffer dem eusserlichen zeichen sein Wasser/ chen sol/ sondern wissen / das in/ durch vnd bey dem eusserlichen zeichen vnd Ampt der Geist wircken wil / Das also beides beyinander bleibe / vnd aus dem Wasser durch den heiligen Geist / oder von dem Geist mit vnd bey dem Wasser / der Mensch new geboren werde/ Sonst ist es wol war/ das/ wo das Wasser allein were on Geist / so were vnd there es da niches mehr/ denn ander waser oder Bad / vnd wurde freilich daraus kein newe geburt. Darumb heisset es nicht allein aus dem Wasser / sondern auch neben vnd mit dem Wasser / aus dem Geist geboren. Das zu dieser geburt der Geist als der Man/ das Wasser die Frawe vnd Mutter/ sey.

Als diesem siehestu hie weiter/ das die Tauffe nicht ist ein solch vnnützig ding / wie der Widerteuffer Rotten lester/ des man wol emperen möge/ vnd anstehen lassen/ oder sparen bis man alt werde zc. Oder das die Tauffe den jungen Kindern nicht nütze/ weil sie es (wie sie geifern) nicht verstehen können. Denn hie stehet ein darrer Spruch / so in gemein alle betrifft / vnd Götliche ordnung ist/ das alle/ die da wollen in Gottes Reich komen/ die müssen aus Wasser

Gemeiner
befehl Christi/ das alle Menschen durch die Tauffe sollen new geboren werden.

Wund des Pheters der rechte Christ

ser vnd Geist von newem geboren werden / Darumb gilt es nicht / solches verachten wollen / oder in die lenge sparen / Denn das hiesse Gottes ordnung mutwilliglich verachten vnd nachlassen. Da bey wird freilich kein heiliger Geist sein können.

SO wil Christus auch gewislich die junge Kinder nicht hienon ausschlossen / sondern auch in diesem Spruch gefasset haben / so sie sollen in Gottes Reich komen / das man ihnen die Tauffe mit teile vnd reiche / Denn er wil sie je auch new geboren haben / vnd in ihnen wirken / wie er anderswo sie heisset zu jm bringen / vnd sagt / das solcher / so zu jm bracht werden / sol das Himmelreich sein. So sie nu sollen zu Christo komen / so mus man sie der mittel vnd zeichen nicht berauben / dadurch Christus auch in ihnen wirkt.

Solches sage ich aber von der gemeinen ordnung vnd Regel / der man sich halten sol / wo vnd wenn man die Tauffe kan haben / Denn wo solche not vnd fall were / da man nicht dazu kommen künde / da mus / wie in gleichen not sellen / gnug sein / das man der Tauffe begere / vnd auff das Wort den Menschen Christo zu bringe vnd opffere / Danon ist nicht weiter zu sagen.

Das ist nu von der Widergeburt der Wassertauffe vnd Geistes gesagt / Weiter spricht Christus /

Als dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / Ir müsset von newem geboren werden / Der Wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / Aber du weisest nicht / von wannen er kompt / vnd wohin er feret. Also ist ein jglicher / der aus dem Geist geboren ist.

Es ist diesem Nicodemo / als einem weisen / vernünfftigen / frommen Phariseer / ein wunderliche / seltsame rede / das er höret seine vnd aller Menschen werck vnd heiligkeit also gar verwerffen / das es alles nichts fur Gott helfen sol / vnd er es alles vmbsonst sol dahin lassen faren / wie viel vnd gros es mag gethan vnd gelebt hei-

ssen / vnd gar ein ander Mensch werden / so er doch nichts anders oder bessers zu thun weis vnd verfehlet / Vnd sol sich allein gang vnd gar hieher halten / da doch nichts gethan noch gesehen wird / denn das eusserliche zeichen / das der Mensch ins Wasser getaucht wird / vnd höret das Wort / Vnd glauben / das dadurch solche veränderung geschehe des Menschen / das er new geboren / fur Gott rein / heilig vnd gerecht wird / welches sonst mit keinem menschlichen werck vnd vermögen könne erlangt werden.

Ah / wie kan doch das sein ? (dencket er) Was solt solch gering ding mögen auerichten ? das man einen Menschen mit Wasser tauffet oder badet? Solt das nicht viel höher vnd mehr sein vñ gelten / da man sieht einen Menschen mit grossem ernst vnd vleis sich vben nach dem Gesetz / in guten wercken vnd heiligem Gottesdienst / vnd daher leuchten vnd scheinen in schönem erbarn leben vnd grosser tugent? Was kan man fur aller Welt höhers vnd bessers nennen vnd preisen?

Auff solche gedanken vnd wundern des Phariseers antwortet Christus / vnd gibt jm ein gleichnis / damit zu verklären / das er gesagt hat von der newen geburt / aus Wasser vnd Geist / Wie man solches sol ansehen / nicht nach der vernunfft / welche sieht nach dem grossen schein trefflicher werck vnd lebens / vnd wundert sich des / meinet / es müsse auch fur Gott so hoch vnd viel gelten / wie sie es achtet.

Jeber Nicodemo (spricht er) Ich wil dir sagen / wie es zu gehet / Es ist nicht solch ding / wie du verstehst vnd denckest / vmb diese sachen / das also fur augen / sinnen vnd der vernunfft daher gehe vnd stehe / das man es fassen vnd greiffen künde. Sondern ist ein solche sache vnd werck / das da vber Menschen vernunfft vnd gedanken / durch den heiligen Geist im Menschen ausgerichtet wird.

Wid gehet gleich hie mit zu / in des Menschen hertzen inwendig / wie es eusserlich gehet mit dem Winde / der da wehet vnd bleset / wo vnd wenn er wil / vnd gehet durch alles / was da wechslet / wehet vnd lebt. Das ist nicht mehr denn

Gleichnis
der newen
Geburt an
dem Winde

c ij ein

Wundern
des Phari-
seers ober
der rede
Christi.

Auslegung des Euangelij /

Des Winds wehen und sausen. ein kleine lufft / die wol eine zeit lang stille ligt / aber plötzlich sich reget / ansethet zu blasen vnd sausen / das du nicht weißest / wo er her kompt / wehet jzt hie / jzt dort / machet plötzlich mancherley enderung des Wetters / Vnd Kanst in doch nicht sehen noch fassen / was er sey / sondern hörest nur / das er daher sauset / vnd leste sich spüren / das er da ist / sich reget vñ webet / Wie man in auff dem wasser / oder auff dem selde im Korn / sibet daher gehen / Kanst aber nicht sagen / wenn er dich anwehet / wenn / wo / oder wie fern er vor dir angeschlossen / oder hinder dir bleibe / noch im zeit / raum vnd mafs stellen / wenn vnd wie er komet / oder weg gehen werdet.

WtO kurz / Es stehet gar nicht in Menschen hand vnd gewalt / den wind zu fassen oder regieren / wie er sich regent nicht in menschen hand / sondern gehet von ihm selbst frey / vnd richtet sein werck aus / wie / wenn / wo er wil / vngelindert vnd vnauffgehalten / Das hie zu kein mensch nichts zu thun vermag / ja auch nicht ausforschen kan / wie es damit zu gehen / vnd woher er entstehe / Sondern / wie der 137. Psalm sagt / Gott bringet in erfur / vnd leste in komet aus seinem kisten vnd heimlichen orten / da man nicht von weis / noch zu vor ersehen kan.

WSo spricht er / ist auch ein iglicher / der aus dem Geist geboren wird.

W du mustu nicht sehen vnd gaffen nach grossen trefflichen wercken der scheinenden heiligkeit / so die augen füllen / vnd also mit deinem verstand diese geistliche sachen wollen richten vñ fassen / nach dem Gesetz vnd eusserlichem wesen / wie grosse werck er thu / wie er lebe vnd geberde / der da sol heißen / new geboren vnd ein Erbe im Himelreich. Es leste sich hie nicht also fassen vnd greiffen / oder malen vnd für bilden / das man sagen könne / Sibe / da sibestu den Man / der ist ein fromer Jude / vnd dazu ein Phariseer / der das Gesetz helt mit grossen ernst vnd euer / Darumb ist er ein lebendiger heilige vnd Gottes Kind zc.

Sondern es ist diese newe geburt / so Gottes Kinder machet / oder die ges

rechtigkeit für Gott / ein ander ding / so in des Menschen hertzen geschichte / nicht durch menschlich eigen furnemen vnd thun / Denn das ist alles fleisch / vnd kan Gottes Reich nicht sehen / sondern durch das Wort des Euangelij / so da dem hertzen zeiget vnd offenbaret / bei des / Gottes zorn vber den Menschen zur Busse / vñ seine gnade / durch den Nitler Christum / zu trost vnd friede des gewissens für Gott.

In solchem hohen grossen werck wird wird wol auswendig nichts sonders noch herrlichs gesehen / Denn es kompt hiezu nichts mehr / denn das Wort vnd Wasser / so man höret vnd empfindet / Vñ ist doch da des heiligen Geistes krafft vnd werck / der das hertz anzündet vnd erwecket / zu rechter Gottes fürcht / zu rechtem vertrauen vnd trost der gnaden. Item / zu rechtem anruffen / Vnd also das hertz vernewet / das solcher Mensch / so das Wort mit dem hertzen gefasset / Gottes zorn / sünde / tod / fleisch vnd Welt vberwindet / sich herglichen gegen Gott keret / lust vnd liebe kriegt zu allem guten.

Das sind rechte lebendige werck des heiligen Geistes / viel grösser vnd herrlicher / denn der andern werck heiligkeit / Welche haben wol grossen schein / vnd sich gros auff blasen für der Menschen augen / vnd doch nichts denn tod ding ist / da das hertz nichts von geendert wird / kein rechter gewisser trost noch besserung folget / sondern bleibt in dem alten fleischlichen sinn vnd wesen / on Busse / im vnglauben vnd zweifel / in heimlicher verachtung / vngelorsam / has vñ feindschafft wider Gott / Wie sich hernach in rechtem kampff vnd schrecken des gewissens beweiset / da nichts denn eitel fliehen vnd verzweyeln / vnd zu letzt vngedult vnd lesten wider Gott / folget.

Das sind die rechte fruchte der grossen schönen Phariseischen heiligkeit / so on erkentnis Christi vnd Glaubens ist / vnd doch nach dem Gesetz wil si om vñ heilig sein / Das sich zu letzt erzeigen die grossen / groben knoten / welche S. Paulus Rom. 7. nemmet die sünde durchs Gesetz erregt / Vnd wird die sünde dadurch vberaus sündig / das ist / gros vñ schwere / das der Mensch darunter vntergewen /

New geistliche geburt geschicht im hertzen / das Wort so da Wort so da Wort so da

Des S. Geistes krafft vnd werck / durchs Wort

Lebendige werck des Geistes in den new gebornen

Heimliche sünde dars / so on Glaubens nach dem Gesetz heilig scheinen

Sünde durchs Gesetz erregt

hen / vnd in ewigem Tod versinken
mus / Ob sich wol zuvor die selbige sün-
de vnd heimlicher tuck des hertzens ein
zeit lang gedeckt hat / mit eusserm schein
grosser heiligen werck vnd gehorsams
des Gesetzes / Vnd also der Mensch si-
cher dahin gehet in fleischlichem dun-
ckel / vnd lebt (wie S. Paulus sagt) on
Gesetze / das ist / on rechte erkenntnis vnd
fülen der sünde / Vnd also auch aller din-
ge on Geist ist.

Rom. 7.

New hertz
vnd mit ge-
gen Gott /
durch den
Geist ge-
wircket.

Widerumb aber / wo der heilige
Geist ist / da wircket er auch ander
hertz vnd mit im Menschen / das er na-
nicht mehr für Gott flehbet / sondern
ob er wol weis vnd bekennet / das er sün-
de hat / vnd Gottes zorn verdienet /
doch tröstet er sich der gnad in Christo /
so durch Gottes wort verheissen vñ ver-
kündigt / denen / die da Busse thun vnd
glauben / Vnd also ein kindlich hertz zu
Gott kriegt / als zu seinem liebe Vater /
vnd frölich für in treten / vnd in anruf-
fen kan / im Glauben des Mittlerers Chri-
sti zc.

Der heilige
Geist wir-
cket allein
durchs
Wort vnd
Sacrament

Solch new hertz vnd leben (sage
ich) wircket der heilige Geist in dem
Menschen / durch nichts anders / eusser-
liche oder sichtbare / denn durchs Wort
vnd die Tauffe / welches doch gar kein
sonderlich ansehen hat / vnd inwendig
geschicht / ehe man ersehen kan / etwas
an jm geendert / Vnd doch warhafftig
ist / vnd heisse (spricht Christus) vom
Geist geboren / Welches vernunfft vnd
menschliche weisheit nicht verstehet
noch fasset / das durch solche gering
ding (wie sie es helt) solch gros werck
solt geschähen / Vnd ob sie es schon hö-
ret / doch nicht glauben / Wie auch Lico-
demus hie vber disen worten noch mehr
stutzig wird vnd wundert / vnd darumb
von Christo gestrafft wird / das er mit
der vernunfft fassen / vnd nicht glauben
wil.

Wehen vnd
sausen des
Winds bey-
einander.

Also haben wir in diesem gleich-
nis / ein schön lieblich Bilde / klar
vnd eigentlich furgemalet / wie es
in dieser neuen geburt zugehet. Zum er-
sten / das eusserliche Ampt des Wortes
vnd die krafft / so der heilige Geist da-
durch wircket / Denn gleich wie in dem
Winde sind zu samen die zwey stück /
das Wehen / welchs ist selbs der Wind /
vnd das Sausen / so man von aussen hö-

ret / ob gleich das wehen nicht gesehen
noch gefület wird / on von dem / den er
anblejet .

Also sind hie auch beyeinander die
zwey stück / das Wort / welches ist ein
leibliche stümme die man höret / vnd der
Geist / mit vñ bey dem Wort wirckend /
welche krafft niemand sihet noch em-
pfindet / denn welchen der Geist triffe /
Vñ doch gewielich da ist / wo das eusser-
liche Wort vnd Tauffe gehet / Vnd also
der Geist in solchem eusserlichen Ampt
gleich leibhafftig sich lesse sehen vnd
greiffen / Vnd ein gewis Warzeichen
gibe / wo man in suchen sol / vnd wo er
wircke / ob wol die innerliche krafft für
augen verborgen ist.

Der heilige
Geist bey
dem Wort
vnd Tauffe.

Widerumb mustu (wie ich gesagt ha-
be) in diesen worten / Aus dem Geiste ge-
boren / nicht den heiligen Geist verstes-
hen / wie er droben in der Maifestet vnd
göttlichem weesen vn sichtbar vnd vnbes-
greifflich ist / sondern / wie er alhie auff
Erden in der Kirchen wil erkand vñ er-
griffen werden im Wort vñ zeichen / Al-
so / das / wo man solchs höret vnd sihet /
dauon sagen mag / da hörest vnd sihestu
den heiligen Geist. Gleich wie man vom
sausen des Winds sagt / Da hörest vnd
sihestu den wind. Vnd kurz / was durch
das Ampt des Wortes vnd der Tauffe
geschicht / sol heissen / der heilige Geist
gethan haben / Wie Christus hie nens-
net / aus dem Geist geboren / den / so das
Wort vnd Tauffe hat / oder / wie er an-
derswo sagt / Der da glaubet vnd ge-
taufft wird zc.

Der heilige
Geist greiff-
lich vñ sicht-
barlich im
Wort vnd
der Tauffe.

Vm andern / zeigt auch diese gleich-
nis fein / wie das Christlich wesen
nicht ist angebunden an eusserlich we-
sen / stet / person / Kleider vñ ander ding /
wie der Jüden eusserliche heiligkeit
war / Vnd ein Christen gesetz ist in die
freiheit des Geistes / vom Gesetz vnd al-
len banden des selben / das er nicht sol
noch kan mit Gesetzen / Regeln / wercken
gebunden vnd gefangen werden / was
man jm auch mag fürschlahen / dazu /
das er dadurch solt für Gott gerecht
werden (Denn wir reden jetz nicht von
seinem eusserlichem leben / darin er alle
Gesetz / doch on schaden vnd nachteil
solcher geistlicher freiheit des Geistes
vnd gewissens / halten mag.)

Freiheit et
nes Chri-
sten / vber
alle Gesetz /
nach dem
Geist.

Auslegung des Euangelij

Wad bleibt also ein freier Mensch vber alle Gesetz / im Glauben des Wortes vnd seiner Tauffe / weil er durch Christum der sünden vergebung / Gottes gnade vnd den heiligen Geist hat / vnd nach solchem sich in seinem ganzen Leben regiret / Denn er ist nu durch den heiligen Geist in seinem hertzen wirkend / gerecht vnd lebendig gemacht / das er nicht darff ander lere / werck oder heilig keit / suchen / on wie in der Geist durchs Wort leitet vnd furet.

Christlich wesen leiff sich nicht mit Regeln fassen noch richten.

Darumb ist es vmb Christlich wesen auch gethan / wie Christus hie sagt / gleich wie mit dem Winde / der da blesset / wo er wil / vnd doch niemand sibet noch weis / von wannen er kömpt / oder wo er bleibt / wie weit oder breit er gehet . Also kan man auch den Geist in einem Christen nicht fassen mit regeln / leren / noch mit der vernunft dauon vrteilen / sondern wil schlecht vngemeistert vnd ungerichtet bleiben von iderman / wie auch S. Paulus sagt 1. Corinth. 2. On allein / das er sich im Wort vnd bekentnis von aussen spüren vnd hören leiff / vnd erzeigt / welchem sol iderman folgen / vnd sich von im regiren lassen / nicht sehen auff der Menschen personen / wie gros / heilig zc. sie sein mögen / wo sie nur des Geistes Wort vnd Ampt recht führen.

Wunderbarlich Gottes werck der neuen geburt durchs Wort vnd Tauffe.

Es ist aber vnd bleibt wol bis ein wunderbarlich ding / daran sich menschliche weisheit stossen vnd ergern mus / ja auch die Christen selbs darob sich wundern müssen / das solch gros trefflich Göttlich werck / sol so geringlich vnd schlechte zu gehen / durch ein armschwache stimme des Menschen / da nur das Wort gehet / Ich teuffe dich im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd heiligen Geistes. Item / Ich spreche dir zu vergebung der sünden / aus befehl des Herrn Christi zc. Da ist nichts denn der athem oder hauchen des wortes / so dir an die ohren schlegt / vnd sol doch das durch so gros ding ausgerichtet werden / das du rein von sünden / erlöset vom ewigen tod / ein new geboren Gottes Kind vnd lebendig wirst.

Es kostet viel mühe vnd arbeit / ehe ein Mensch leiblich zur Welt bracht vnd geboren wird / da er mus zehen monden vnter der Mutter hertz ligen / vnd

hernach sie beide / Mutter vnd Kind / eben vber der geburt in angst / not vnd fahrleibs vnd lebens stehen / Da der Mensch doch nur in dis elend / sterblich leben geboren wird . Sie aber ist es so leichtlich vnd bald gethan / das kein leichter erbeit da geschehen kan / denn das Wort dem Menschen gesagt / vnd mit Wasser gereufft wird / vnd doch so gros ding wircket / so nur das Gesetz solches mit dem Glauben fasset / das er des augenblicks zum ewigen Leben geborn wird / aus dem ewigen Tod vnd Helle gerissen .

Wie leichtlich das werck der neuen geburt geschieht durch Gottes Wort.

Wer es ist auch der Vernunft verkerete vermessenheit / das sie hie in diesen grossen sachen wil messen vnd richten nach irem dunckel / wie sie es verstehet / vnd nach dem / so fur iren augen vnd sinnen gros vnd herrlich ist / Wil nicht achten noch ansehen Gottes willen vnd ordnung / das solchs sein Wort vnd befehl ist / vnd also er durch die eusselichen ding selbs prediget / teuffet vnd wircket / das da auch mus Göttliche krafft vnd fruchte folgen / wenn ers auch durch viel geringer / eusseliche werck vnd mittel ehete. Darumb auch Christus diesen Nicodemum / der da auch hie von nach seiner weisheit wil vrteilen / hart antastet vnd straffer.

Nicodemus antwortet / vnd sprach zu im / Wie mag solchs zugehen? Ihesus antwortet / vnd sprach zu im / Bistu ein Meister in Israel / vnd weiffest das nicht? Warlich / warlich / ich sage dir / Wir reden / das wir wissen / vnd zeugen das wir gesehen haben / vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an.

Wie sibestu / wie im so gar nicht eingehet / das im Christus von der neuen geburt durch die Tauffe gesagt hat / vnd durch ein gleichnis angezeigt / das man das warhafte geistliche wesen nicht mit augen sehen vnd vrteilen könne / wie er es nach seiner weisheit vnd verstand / so er hat aus der Gesetzes lere / messen vnd fassen wil / vnd darob so verfürzt wird / das er gleich zu rück tritt / vnd sich ergern mus an diesem Ihesu / weil er so vngerimpt

Wie leichtlich das werck der neuen geburt geschieht durch Gottes Wort.

Der Pharisäer vnter dem stand vngöttlich sachen.

Der Jhesu sehen vngewöhnlich vnter messen gestrafft

Blodemus
gehört
und geer-
gar an der
wie Christi

Vereimpt hing / wie er es verstehet / für
Gib. Als wole er sagen / Sol denn dis al-
lein gelten / das jr den Menschen ein
mal mit Wasser teuffet / Vnd dagegen
gar nichts / vnd vmb sonst gegeben sein
das ganze Gesetz / so vns Gott so ernst-
lich befolhen zu halten / vnd mit grossen
wundern besterigt ist / Oder wie ist es
doch möglich / das ewer teuffen solch
gros ding solt sein vnd schaffen / vnd
man sol doch nichts dauon sehen noch
wissen.

Wer hierauff gibt jm anch Chri-
stus ein scharffe ernste antwort / ehe er
die angefangen Predigt vollend aus-
richtet / damit er jm seinen vnuerstand
zeige / vnd seinen fleischlichen dunckel zu
ruck schlahe. Ey spricht er Bistu denn
auch ein Meister in Israel / das ist / der
da Gottes Volck leren vnd regieren sol /
vnd weissest hienon so gar nichts / Ista
nicht schande / das jr / die jr gesetzt seid /
vnd gerühmet wolt sein / der andern Le-
rer / selb so gar keinen rechten verstand
habe von diesen Götlichen sachen.

Der Phari-
sae vnuer-
stand von
geistlichen
sachm.

Der Jüdi-
schen Heil-
gen blind-
heit vnd ver-
messheit
gestrafft.

Was seid jr besser / denn die Hei-
den / die nicht Gottes Volck sind / noch
Gottes Wort haben / Weil jr nichts
mehr verstehet / denn von menschlicher
heiligkeit vnd werck / wie vnter den Hei-
den vernunfftige weise Leute auch le-
ren / Vnd wisset doch gar nichts der Le-
re / die da in der Kirchen sol allenthal-
ben bekand sein / von Christo / von Got-
tes Reich / vnd rechten geistlichen sa-
chen / So jr doch Gottes Wort so reich-
lich habe in Mose vnd der Schrift /
Vnd soltet das Volck leren aus dem Ge-
setz / Gottes zorn ober ire sünde erkens-
nen / vnd widerumb gnade suchen /
durch Glauben der verheissungen von
Christo / So habt jr es alles verkeret /
wisset vnd habt nichts von rechter Wis-
se / vnd gehet daher sicher vnd vermes-
sen auff ewer heiligkeit / stercket euch
vnd andere in Gottes verachtung vnd
vnglauben / Treumet euch gleichwol et-
nen Messiam / der euch vmb ewer Jüdi-
schen heiligkeit willen krönen / vnd der
Welt herrschafften geben solle.

Als thut jr / die jr wollet die für-
nemesten sein / vnd damit weiter von
Gottes Reich komet / vnd schwerer
Gottes straffe verdienet / weder die an-
dern / auch öffentliche Sünder / welche
doch leichter zu leren vnd zu bekeren
sind / denn jr grosse Heiligen.

Als heisse einen guten scharffen
Text gelesen / doch freundlich / als gegen
dem / der dennoch nicht wie die andern /
halsstarriglich Christum verachtet /
Denn solche vermanung ist jm dazu
not / das er jm von seinem vnuerstand
weise / das er doch zu höre / vnd lasse sich
lernen von diesen sachen / wie er solle in
Gottes Reich vnd gen Himmel komen /
Darumb spricht er weiter /

Wahrlich / wahrlich / ich sage dir /
Wir reden / das wir wissen / vnd zeu-
gen / das wir gesehen haben etc.

GX / so doch wollet Lerer sein /
wisset vnd verstehet noch von
dem nichts / welches in dem hauf-
fen / der da heisset / Gottes Volck / ider
man wissen sol / Vnd wollet doch auch
nicht glauben der Lere / so wir wissen
durch Gottes Wort vnd zeugnis / Son-
dern schlecht nach ewre dunckel richten.
Klein / es wirds nicht thun / das jr mit
ewerm blinden / vngewissen dunckel / vn-
ser gewisse Lere vnd zeugnis wollet mei-
stern / vnd disputiren / ob es war sey.
Was solt der Schüler lernen / der da zu-
vor wil mit seinem Meister disputiren /
ob er auch recht lere / vnd also selbs ehe
Meister sein / denn er ansehete zu lernen.
So du es nicht weisst noch verstehest / sol-
ten auch nicht dauon vrtailen vnd Eüs-
geln / Hastu es nicht gesehen / so habens
aber wir / Johannes vnd alle meine Pro-
pheten gesehen / vnd bringen nicht ei-
nen vngewissen tand / aus der Ver-
nunfft gesponnen / sondern die Lere /
von Gott offenbaret / vnd durch den hei-
ligen Geist bezeuget.

Christi Lere
nicht aus
Jüdischem
eigen dun-
ckel / son-
dern von
Gott gezeu-
get.

Darumb gilt es nicht / das du nach
deinem verstand diese sachen wilt mes-
sen / oder also greiffen / sehen vnd tap-
pen / wie es zugehe für augen / das ein
Mensch anders geboren werde / wie
man ewer werck vnd eusserlich Gottes
dienst sibet vnd greiffet. Es mus hie die
vernunfft zu gehan / vnd nur die ohren
vnd hertz auffgethan / vnd geglenbt
sein / was euch Gottes Wort sagt / wel-
ches wir gewis von Gott empfangen /
vnd befehl haben zu leren vnd zeugen.

22. so

Auslegung des Euangelij /

Also mus es zugehen / so jr es auch erfahren wollet / das jr es gleubet vnd anemet / vnd lasset diu weil ewern dunckel faren / der sich vnterseehet solch ding zu begreiffen vnd zu messen / welches doch die vernunfft nicht verstehen noch erlangen kan. Was dürffte man sonst Gottes Wort / das ich vom Vater gehört vnd empfangen habe zu lesen / wie es Johannes vñ die Propheten auch aus Götlicher offenbarung des heiligen Geistes empfangen vnd bezeuget haben.

Von Götlichen sachen nicht nach der vernunfft du dirckel zu richten.

2. Petri. 1

Wie auch S. Petrus sagt / Das nie keine Weissagung ist erfür bracht aus menschlichem willen / sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredt / von dem heiligen Geist getrieben. Darumb fodert er auch / das man in der Kirchen nichts anders leren sol / denn das man gewis ist / das Gottes Wort sey / nicht das menschlicher Vernunfft vnd weisheit gut vnd recht düncket.

Darumb straffet Christus hie billich seine Jüdische Lerer / so die gewis sein für Gott / on gewis zeugnis Gottes Wortes / wollen regiren vnd leren / vnd diese sachen mit menschlichem verstand reimen / Da kan nichts anders aus folgen / denn / das man in ungewissem / heidnischem Menschen dunckel / hanget vnd schwebt / vnd nimer zu rechten erkentnis vnd erfahrung der warheit kompt.

Gleubet jr nicht / so ich euch von jrdischen dingen sage / wie werdet jr gleuben / wenn ich euch von himlischen dingen sagen werde?

Ich habe euch bisher gesagt von solchen dingen / so auff Erden geschehen / Wie der Mensch mus aus Wasser vnd Geist geboren werden / das ist / wie der Geist wircket durchs eusserliche Ampt des Wortes vnd der Tauffe / welches jr kömnet sehen vnd greiffen / Vnd habet meine Lere gefasset im bilde vnd Exempel der dinge / die jr verstehet / vnd müffet bekennen / das ich recht sage. So jr nu solches nicht wollet gleuben / so noch in jrdischen vnd eusserlichen dingen furgebildet wird / Viel weniger kömnet jr gleuben / so ich weiter sagen werde / von dem / das nicht jrdisch / sondern droben im himlischen

götlichen wesen vnd rat ist / welches niemand weis / denn Gott allein / vnd der da vom Himmel kompt (nemlich Gottes Son) Vnd wer dauon etwas wissen vnd ergreiffen wil / der mus allein den / so vom Himmel kompt / der solches gesehen hat vnd zeuget / hören vnd gleuben / Wie folget.

II.

Vnd niemand feret gen Himmel / denn der von Himmel erüder komen ist / nemlich des Menschen Son / der im Himmel ist.

Seheht er nu an von den hohen himlischen sachen zu reden / was da sey der heimliche / ewige / vnaussprechlicher Rat vnd wille / bey Gott von ewigkeit beschlossen. Vnd volendet also das ander stück / so zu dieser predigt gehört / von der neuen geburt / das ist / wie der Mensch von sünden gerecht / Gottes Kind vnd Erbe des himelischen ewigen Lebens werde. Nemlich / wo her vnd warumb die Tauffe solche krafft habe / vnd durch wen es erworben vnd verdienet sey. Item / wie solches müffe empfangen werden.

Das ander stück der predigt Christi von seinem Ampt vnd verdienst.

Wid hebt nu an von im selbs / als dem verheissen vnd von Gott gesandten Messia / Gottes Son / vnd seinem Ampt vnd werck / zu sagen / Das von die Phariseer gar nichts verstanden / vnd noch viel wunderlicher in jren ohren lauter / denn das er bisher gesagt hat / Denn sie fundten gar nicht denken / das jr Messias muste vom Himmel herab gesand werden / das er alle Welt / auch fürnemlich sein eigen Jüdisch Volk / ob es wol Mose Gesetz vnd Gottesdienst hatte / als vnter Gottes zorn verdampft vnd verloren / erlösete / vnd zu gnaden brechte / Viel weniger / das er solte müssen am Creutz sterben / gecreuziget vnd zum Opffer werden für ire vnd aller Welt sünde / vnd kein jrdisch noch weltlich Reich vnd herrschafft haben. Das war jnen zu gar ergerlich vnd vnleichtlich zu hören.

Salscher wahn der Jüdischen heiligen / von Christo

Das machet / das sie der ganzen menschlichen Natur verderben vnd verdammis für Gotte nicht erkanteten / vnd sich in jrer heiligkeit on sündhielten.

Rein m auff die weinig durch sich in mel zu men.

Wilt die Christen Kompe Menst

hielten / oder je mit iren wercken die selbige ab zulegen / vnd dazur bezahlen vermessen / Das sie dazur keines Messias bedürfften / on allein / der sie von lablicher gefengnis vnd frembder gewalt erlösete / vnd an iren feinden rechte.

Darumb wil nu Christus hiemit sagen / Lieber Nicodeme / zench nur deine gedanken gar rein abe / von deiner vnd aller Menschen gerechtigkeit vnd heiligkeit nach dem Gesetz / vnd nim dir nur nicht für / das du damit wollest in Gottes Reich komen. Es thuts alles nicht mit aller Menschen vermögen / wie weise / gelert / heilig sie seien / Es ist schon bey Gott beschlossen / von anfang / das kein Mensch / der von Adam geboren / kan noch mag gen Himmel komen.

Nes ist hie auch nie kein Heilige geweest / der da hette mögen durch sich selbs gen Himmel komen / wer er auch gewesen ist / Adam / Noah / Abraham / Moses / Elia / Johannes zc. Der hat keiner / vnd kan keiner haben / den rhum / das er habe mögen gen Himmel fahren / das ist / Gott versöhen / die Sünde vnd Tod weg nemen / vnd ewiges Leben erwerben / im selbs oder andern.

Sol aber jemand gen Himmel / das ist / in Gottes Reich vnd ewiges Leben komen / So mus zuvor da sein ein solche Person / die da von Himmel herab komen sey / vnd in ir selbs ewige gerechtigkeit vnd Leben habe / damit sie Gottes zorn versöhen / Sünd vnd Tod tilgen könne. Die hat müssen der Mittler sein / das durch wir möchten auch gen Himmel kommen / Ja / er hat darumb müssen von Himmel herab komen / vnd vmb vnsern willen auch vnser Fleisch vnd Blut werden / das ist / vnser elend vnd sünde auff sich laden vnd tragen.

Also zench er hiemit alles zu sich / was er zuvor geredt von der neuen geburt / vnd Gottes Reich / Das man wisse / das niemand dazur komen kan / on allein durch in / vnd vmb seinen willen / Sonst hülffe es auch nicht / ob gleich jemand gerne wolt von seiner alten geburt rein vnd new werden / durch den Geist / Denn es künd doch niemand dazur kommen / wo er es nicht zu wegen bracht vnd erlanget hette / So were auch bey der Tauffe die krafft vnd Geist

nicht / wo es nicht durch in vnd vmb seinen willen gegeben würde. Darumb ist nu die das Heubtstück / darauff es alles stehet / das diese Person erkand vnd ergriffen werde / auff das wir durch sie auch gen Himmel komen mögen / wie er bald beschliessen wird.

Emalet aber seine Person also / Das von dem er sey der verheiffene Heiladn / von dem er gen Himmel komen / das ist / warhafftiger Gottes Son / von ewigkeit / Denn / so er von Himmel kömpt / so mus er ewiglich bey Gott gewest sein. Er ist aber von Himmel herab gefaren oder komen / nicht also / wie ein Engel herab feret vnd erschet / vnd darnach wider verschwindet / vnd dauon feret / Sondern / das er die menschliche Natur an sich genommen / vnd (wie Johan. 1. sagt) auff Erden vnter vns gewonet hat zc. Darumb nennet er sich selbs auch hie des Menschen Son / das ist / warhafftiger Mensch / der da gleich vns / Fleisch vnd blut hat.

Das heisst aber eigentlich die ernidern / oder faren des Sons Gottes / das er sich herunter geworffen hat in vnser elend vnd not / das ist / Gottes ewigen zorn / mit vnser Sünden verdienet / auff sich genommen / vnd ein Opfer dazur worden / wie er hie selbs sagt / das er müsse erhöht werden. Weil aber dieser Mensch von Himmel herab kömpt / so mus er für sein person on alle sünde sein / vnschuldig / vnd in Göttlicher reinigkeit / Also / das er nicht heisst / also wie wir / vom Fleisch geboren / sondern von dem heiligen Geiste / Vnd sein Fleisch nicht ist ein sündlich / sondern ein rein heilig Fleisch vnd Blut. Vnd das darumb / das er künde vnser sündig Fleisch vnd blut durch seine reinigkeit vnd heilig vnbesleckte Opfer / auch rein vnd heilig machen.

Was ist aber das / so er sagt / Des Menschen Son / der im Himmel ist / Wie ist er von Himmel gefaren / vnd ist doch im Himmel? Ist er nicht erst hin auff im Himmel gefaren am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung / in den Wolcken? Er ist wol herab gefaren / in vnser Fleisch vnd Blut / vnd hat sich gedemütiget vnter alle Menschen / bis in den tod am Creutz / als von Gott verla-

ffen

Behn mēsch
auff Erden
vermög
durch sich
selbs in Hi-
mel zu ko-
men.

Ande
der pue
Christi
seinen
t vnd
krist.

er
den
n /
ist

Allein durch
Christum
kömpt der
Mensch gen
Himmel.

Wie Chri-
stus alhet
im Himmel

Auslegung des Euangelij

ffen vnd verflucht: Aber doch in dem nie von Gott geschieden / sondern allezeit bey Gott blieben / vnd also sters im Himel gewest / vnd ewiglich ist.

Also / das er allzeit den Vater gegen wertiglich schawet / vnd mit jm in gleicher gewalt vnd macht regieret vñ wircket. On / das solches zu tiefß verborgen / vñ nicht zu sehen war / in seinem ernider faren / das ist / da er sich der Götlichen gestalt geeußert (wie S. Paul. Philip. 2 sprichet) vnd in knechtlicher gestalt / durch leiden vnd tod daher gieng / bis so lang er aus dem selben gerissen / wider erhöhet ward / vnd sich setzet zur rechten Gottes / da er auch nach seiner menschlicher Natur der Herr ist / vber tod vnd Helle / vnd alle Creatur. Welches er durch sein sichtbare Himelfart / da er für der Jünger augen in die Wolcken auff gehaben ist / erzeiget hat. Wie er auch sichtbarlich wider komen / vnd sich erzeigen wird allen Menschen.

Also heisse des Menschen Soner nicht / vñ wider hinauff gefaren / vñ doch zu gleich im Himel in Götlichem wesen / gewalt vnd ewiger gemeinschafft mit dem Vater blieben. Denn er redet nicht von der leiblichen verwandelung der stet / sondern von geistlicher fart / seiner ernidderung vnd erhöhung / das ist / seines leidens vnd tods / vnd aufferstanding / vnd von der himlischen gemeinschafft mit dem Vater / die nicht an leiblich wesen / ort noch stet gebunden / welche er von ewigkeit gehabt / vnd auch in menschlicher Natur / so bald er die selbige angenommen / in solchem himlischem wesen allzeit gewest vnd blieben ist.

Vnd wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet / also mus des Menschen Son erhöhet werden. Auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Er zeigt er nu / wie vnd wo durch wir auch hinauff gen Himel komen mögen / Das ist / was er für vns gethan / vnd wie wir seine

wolchat empfangen vnd teilhaftig werden. Vnd predigt hiemit von dem hohen werck vnser Erlösung / so Gott in seinem ewigen Rat beschloffen / vnd also hat müssen geschehen / aus vnaussprechlicher grundloser liebe Gottes / gegen das menschliche geschlecht / auff das es nicht ewiglich verloren würde / (wie wir im Euangelio des Pfingstmontags / so bald nach diesen worten solget / gehöret haben.)

Dem weil sonst kein rat noch hilffe war / seinen ewigen zorn vber die sünde zu verjagen / vnd von dem ewigen Tod zu erlösen / durch keine Creatur in Himel vnd erden / So hat müssen der einzige Son Gottes an vnser stat tretten / für vnser Sünde ein Opfer werden / da durch Gottes zorn verjaget würde / vnd abtrag geschehe. Das werck ist nu vnser heil vnd trost / vnd die krafft / so in der Tauffe wircket / das wir new geboren Menschen werden / vnd gen Himel komen mögen.

So ist nu die meinung / Das er hinauff vnd herab feret / vnd droben ist / das ist sein / hilfft noch vns nicht / Er hats gewalt / vnd kans im niemand nach thun. Aber wenn er so sprichet / Ich hab für mich alles / vnd bin droben im Himel / aber ich wil nicht also alleine faren / sondern die Menschen mit mir hinauff zihen / die sonst nicht kunden hinauff faren. Das sol also zugehen / das sie sich an mich sollen hengen. Ich wil mich lassen creutzigen / vnd auffer stehen / welche denn an mich glauben / das ich für sie gestorben bin / die selbigen / ob sie aus irer krafft nicht in Himel komen / wil ich sie dennoch mit mir ziehen. Also treget er vns / vnd hendet vns an seinen hals / wo er hin feret. Dar umb ist es nicht vnser / sondern frembde krafft / das wir selig werden / damit abermal alles vertrauen auff vnser werck verworffen ist.

Er füret er nu eine feine liebliche figur ein / die vns Christum auff aller feinst abmale / aus dem 4. Buch Mosi / am 21. Da die Jüden in der Wüsten zogen / da der weg so lang war / vnd kein Brot noch Wasser hatten / murreten sie wider Moßen / vnd wurden

Christus für vns erlöset / vnd ein Opfer worden / Gottes zorn zu verjagen.

Geistlich Schlangen in der Wüsten.

Die Schlange durch den Aufricht.

Die Schlange durch des Wüsten heilung / so sie w...

wurden sehr ungeduldig / Da schicket Gott feurige Schlangen vnter sie / die sie bissen. Als in dem Lande gegen der Sonnen / sehr grosse Wüsten sind / dar in man nichts zu essen noch zu trincken findet / Darumb sind auch darin trefflich viel böser Würm. Aber das war ein sonderliche böse art von Schlangen / welche wenn sie einen Menschen bissen / so grosse hitze vnd so grossen vnleschlichen durst im Menschen entzunden / das er must daran sterben / Darumb man sie heisse feurige Schlangen / als man auff Griechisch nennet Diplades. Wiewol man auch liest / das etliche so heis in den Landen sind / wenn sie blasen oder athem geben / das es heraus gehet als eitel feur.

Da war nu ein jemerlich schreien vnd ruffen vber die vnmenschliche plage im Volck zu Mose / Der wuste auch keinen rat / bis das sich Gott vber sie erbarmet / vnd sprach zu Mose / Mache dir ein ehrene Schlang / die jener ehlich sey / vnd richte sie zum zeichen auff. Wer gebissen ist / vnd sihet sie an / der sol genesen. Also machet Mose ein ehrene Schlang (spricht der Text) vnd richtet sie auff zum zeichen / Vnd wenn jemand eine Schlang beis / so sahe er die ehrene Schlang an / vnd bleib lebend.

Au sibe / wie Christus in der Historie surgebildet ist. Zum ersten ist das heubstück darin / das die Jäden gebissen von den Schlangen / fundten kein hülf noch rat dawider finden. Damit aber ward inen geholfen / das sie die ehrene Schlangen ansahen / das doch ein geringe ding war. Diese Schlang hatte ein ansehen / wie eine rechte Schlang / sie war aber tod vnd on giffte / dazu auch heilsam. Nicht das das Erz inen helfen künde / Aber das thet es / das Gottes ordnung vnd dis wort dabey siehet / Wer gebissen ist / vnd sihet sie an / der sol genesen. Dis wort klebt an der Schlangen / vnd in krafft des selben halff die Schlang.

Also deutet nu Christus auff sich / Wie Moses die Schlangen erhöhet / so mus des Menschen Son auch erhöhet werden zc. Das ist die rechte anlegung vnd deutung des Bilde oder figur / Wir sind auch gebissen vnd ges

stochen von der tödlichen giffte des Teufels / welches ist die Sünde / wie S. Paulus sagt / Die Sünde ist ein heisser gifftiger bis vnd stich / wo sie ins gewisssen kompt / da ist nimer kein ruge / sie jaget vnd treibt den Tod / der Tod jaget den Menschen / das nichts da ist / denn ein rechte Zelle. Da ist kein hülf noch rat / thu werck wie viel du wilt / so bistu doch verdampft / Bis das dis wunder vnd gnade kompt / da ein andere Schlang erhöhet wird / die doch nicht gifftig noch schedlich / vnd allein der Schlangen gefalt hat.

Darumb nimpt er aber kein ander zeichen / denn eben der Schlangen / davon sie gebissen waren. Hette er doch wol etwas anders mögen nemen. Das ist / das S. Paulus Rom. 8. sagt / De peccato damnauit peccatum, Er hat Sünde mit Sünde verdampft / Tod mit Tod veriaget / Gesetz mit Gesetz vberwunden. Wie das? Er ward ein Sünder am Creutz / mit dem Titel / mitten vnter den Nuben / als ein Ergbösswicht / leid das gericht vnd straffe / die ein Sünder leiden sol. Er war vnschuldig / hat nie keine sünde gethan / noch siel warhafftig auff in der name / vnd die schuld oder straffe. Vnd also damit / das er die Sünde auff sich geladen / die doch nicht sein war / vnd lies sich richten vnd verdamnen / als ein Vbelheter / hat er die Sünde vertilget.

Ob er nu wol vnschuldig ist / so ist er doch einem Sünder gleich / vnd ist an im ein heilsame Sünde / damit er vns / die wir warhafftig Sünder sind / von der tödlichen giffte helffe / Vnd hat also die Sünde am Creutz verdampft / Denn sie hat in vnrecht gethan / da sie in verdampft vnd zum tod bracht hat. Darumb gewinnet er nu rechte vber alle Sünd in der Welt / verdampft sie rechte vnd billich / weil sie in hat verdamnen wollen. Also das er nu allen / die da glessen / solch vrtail vnd rechte vber die sünde zu sprichet / Die Sünde sol dir nicht schaden / denn sie ist mir schuldig vnd busfellig. Darumb sol es keine Sünde sein / oder je eine verdampfte Sünde.

Das ist nu / das Christus beschleusst / Auff das alle / die an in glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige

geirigte
Schlangen
in der Wü-
sten.

Ehrene
Schlange /
durch Mo-
ses auffge-
richtet.

Die ehrene
Schlange
durch Got-
tes Wort
heilsam / de-
nen / so gebi-
ssen waren

Christus am
Creutz / als
ein Sünder.

Sünde
durch Sün-
de ver-
dampft vnd
geulget.

in auffge-
setzt /
vnd
vnter
den
Nuben

ewige

Auslegung des Euangelij /

ewiges Leben haben. Das ist eben so viel, als dort gesagt ist von der Schlange / Wer sie ansieht / der sol genesen. Denn Christum am Creutz ansehen / ist an in glauben / davon ist die Sünde vertilget / das sie vns kein leid thun kan / oder wenn sie schon leid thut / sol sie nichts schaden. So ligt es allein an diesem ansehen / vnd an keinem werck. Wie aber jenes ansehen leiblich geschach / also so geschicht die geistlich im hertzen / so wir glauben / das Christus mit seiner vns schuld die Sünde hat zu nicht gemacht.

Christum
am Creutz
ansehen.

Gottes wil-
le vnd ver-
reißung der
seligkeit / de-
nen / so an
Christum
glauben.

Tu hülfte vns das auch noch nicht / wenn er gleich tausent mal am Creutz gestorben were / eben so wenig / als jene geholfen hette / wenn sie von sich selbs tausent Schlangen hetten auffgerichtet / wo nicht das Wort da were / als nemlich / das hic stehet / Ein iuglicher / der an in glaubt / sol nicht verlorren werden zc. Welches vns solches zu eigent oder applicirt / vnd vns gewis macht / das wir auch gen Himmel kommen / das ist / Gottes gnade / vberwindung der Sünde / Tods vnd Hellen gewalt / vnd ewiges Leben haben sollen / vmb dieses erhöhten vnd gecreuzigten Christi willen / so wir solches glauben / vnd also an im hangend / hinauff getragen werden.

Sie / das ist die Figur / darint auß aller feinst abgemalet vnd surgebildet ist / beide / der ganzen menschlichen Natur elend vnd not / vnd des Herrn Christi Ampt vnd Erlösung / vnd die weise / dadurch solches erlangt wird / Wie alle Menschen durch die fewrige hellische gifte des Teufels tödlich verwundet / vnd dazu kein erzney noch hülfte hette können zu wegen bracht werden / wo nicht Gottes Son dazu gegeben vnd erschienen were / solche werck des Teufels auff zu lösen (wie i. Johan. 3. sagt) nicht durch grosse sichtbare gewalt / krafft vnd macht seiner Göttlichen herrlichkeit / sondern durch die höheste schwachheit vnd vnkrafft / das ist / durch sein laden vnd sterben / da er am Creutz hanget / als ein verfluchter böser Wurm / Vnd doch dieser tödten Schlangen gestalt / ein heilsamer tod vnd lebendige Arzney ist / allen / die durch die Sünde bis

Christus zu-
stört des
Teuffels
werck durch
schwachheit
vnd leiden.

zum ewigen tod vergiffet vnd verderbt sind / dadurch sie ewiglich genesen vnd selig werden.

Vnd ist je gar wunderbarlich zu sagen vnd zu glauben / das solche Erlösung vnd hülfte / geschicht so gar on alle menschlich zuthun / Gleich wie jener armen Leute / so vnter den fewrigen Schlangen ligen musten / welche / ob sie schon alle Arzney versuchet / so sie haben mögen finden / hat sie es doch gar nichts geholfen / sondern nur erger worden / je lenger vnd mehr sie sich mit den Schlangen geebeitet vnd geschlagen / sich der selben zu erwehren / Vnd zu legt / da an aller hülfte verzaget / vnd kein trost noch hoffnung mehr ist / wird jnen nichts anders surgestellet / denn / das sie eben eine gleiche ehre Schlangen solten auffrichten lassen (dafür sie sich doch wol mehr hetten mögen einsetzen vnd schewen) vnd nur mit auffgehobenen augen die selbe ansehen / Vnd hat doch also müssen geschehen / das wer diesem Gottes Wort gefolget / ist so bald genesen / vnd weiter vnbescheidigt blieben.

Wunderbar-
ter rat Got-
tes / allein
durch des
ansehen
Christi zu gene-
sen.

Also auch hic / Wer da wil wider Sünd vnd ewigen Tod gewisse hülfte vnd rettung haben / der mus auch diesen wunderbarn rat Gottes hören vnd folgen / vnd nur alle ander trost / weise vnd werck faren lassen / allein sein hertzen an diesen Christum heften / so sich für vns hat erhöhen lassen / vnser sünde vnd tod an seinem leibe getragen / Denn es ist beschlossen / das kein ander name vnter dem Himmel dazu helfen sol / das wir selig werden / denn dieses gecreuzigten Christi / Act. 4.

Also hat er nu die ganze Predigt / von der neuen Geburt oder gerechtigkeit des Menschen für Gott / durch alle stücke / so dazu von nöten sind zu leren / geführt / woher vnd durch welche mittel sie kome / vnd wie sie empfangen wird / Das ist / vom Wort / Tauffe / vnd Geist / der dadurch wircket / Von dem verdienst vnd opffer Christi / vmb welches willen vns Gottes gnade vnd ewiges Leben geschenckt wird / vnd von dem Glauben / dadurch wir solches vns zu eigen.

Darumb bringe nu also diese ganze Predigt

digte zusamen / das das ende mit dem anfang vberlein stimme / So man frage / wie gehet die newe geburt zu / das der Geist durchs Wasser vnd Wort den Menschen zu Gottes kind machet. Also (wie Christus hie sagt) so du wider das schrecken von wegen deiner Sünden / den trost fassst / vnd festiglich glaubest / das Christus Gottes Son / von denen wegen / von Himmeln herab komet / vnd für dich am Creutz erhöhet worden /

auff das du nicht verloren würest / sondern das ewige Leben habest. Dieser Glaube ist der Kasten vnd Schrein / so solchen Schatz / vergebung der Sünde vnd Erbschafft des ewigen Lebens fasset. Vnd der Mensch dadurch selig wird. Wie Christus spricht / Wie du glaubest / so geschehe dir. Item / Dein Glaube hat dir geholfen /
zc.

Am ersten Sontag nach

Trinitatis / Epistel

1. Johan. 4.



Das ist die Liebe / vnd wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / vnd Gott in ihm. Dar-

an ist die Liebe völlig bey vns / auff das wir eine Freidigkeit haben am tage des Gerichtes / Denn gleich wie er ist / so sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe / sondern die völlige Liebe treibet die furcht aus / Denn die furcht hat pein / wer sich aber fürchtet / der ist nicht völlig in der Liebe.

Lasst vns in lieben / denn er hat vns erst geliebet. So jemand

spricht / Ich liebe Gott / vnd hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet / den er sieht / Wie kan er Gott lieben / den er nicht sieht? Vnd dis Gebot haben wir von ihm / das / wer Gott liebet / das der auch seinen Bruder liebe.



Diese Epistel ist nach der lunge ausgelegt / vnter den Auslegungen / vber etliche Episteln der Aposteln / sonderlich gedrückt / Welche / wer da wil / daselbs mag lesen / vnd eine oder mehr Predigten / im selbs oder seinem Vöcklein / daraus nemen mag. Denn es were zu lang / die selben ganz hieher zu setzen.

Euangelium am ersten

Sontag nach Trinitatis /

Luce. 16.

o f ES